

Unterrichtsvideos in der zweiten Phase der Lehrerbildung

QLB-Symposium 06.05.2019

Prof. Dr. Manfred Holodynski

Dr. Robin Junker

Claudia Pidun-Martin (ZfsL Bocholt)



Vorstellung



Claudia Pidun-Martin Manfred Holodynski Robin Junker



Ziele des Workshops

1. Information über das inViVo-Projekt mit der Erprobung einer videobasierten Unterrichtsanalyse im Vorbereitungsdienst
2. Eigenes Ausprobieren: Planung eines personenzentrierten Beratungsgesprächs auf der Basis eines Unterrichtsvideos
3. Austausch über Einsatzmöglichkeiten von Videoanalysen in der (zweiten Phase der) Lehrerbildung

Agenda für den Workshop

1. Der Vorbereitungsdienst in der Lehrerausbildung (Claudia Pidun-Martin)
2. Das inViVo-Projekt zur Erprobung einer Videoanalyse eigenen Unterrichts durch Lehramtsanwärter*innen (Manfred Holodynski & Robin Junker)
3. Planung eines personenzentrierten Beratungsgesprächs anhand eines Unterrichtsvideos (Aufgabe in Dreiergruppen)
4. Erfahrungen im inViVo-Projekt zur Zusammenarbeit zwischen 1. und 2. Phase der Lehrerbildung (Gespräch mit Plenumsbeteiligung)
5. Ausblick: Einsatzmöglichkeiten von Videographie

1. Der Vorbereitungsdienst: Ziele und Struktur

Claudia Pidun-Martin

Schulpraktische Ausbildung im Vorbereitungsdienst

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Fachliche und rechtliche Vorgaben



zu Zielen und Inhalten der schulpraktischen Ausbildung im Vorbereitungsdienst (VD):

- 1. KMK-Standards für die Lehrerbildung:** Kompetenzen und Standards beschreiben die verbindlichen Ziele
- 2. LABG – Ziele und OVP**
- 3. Kerncurriculum als Operationalisierung der OVP**

Ziel des Vorbereitungsdienstes nach §1 OVP

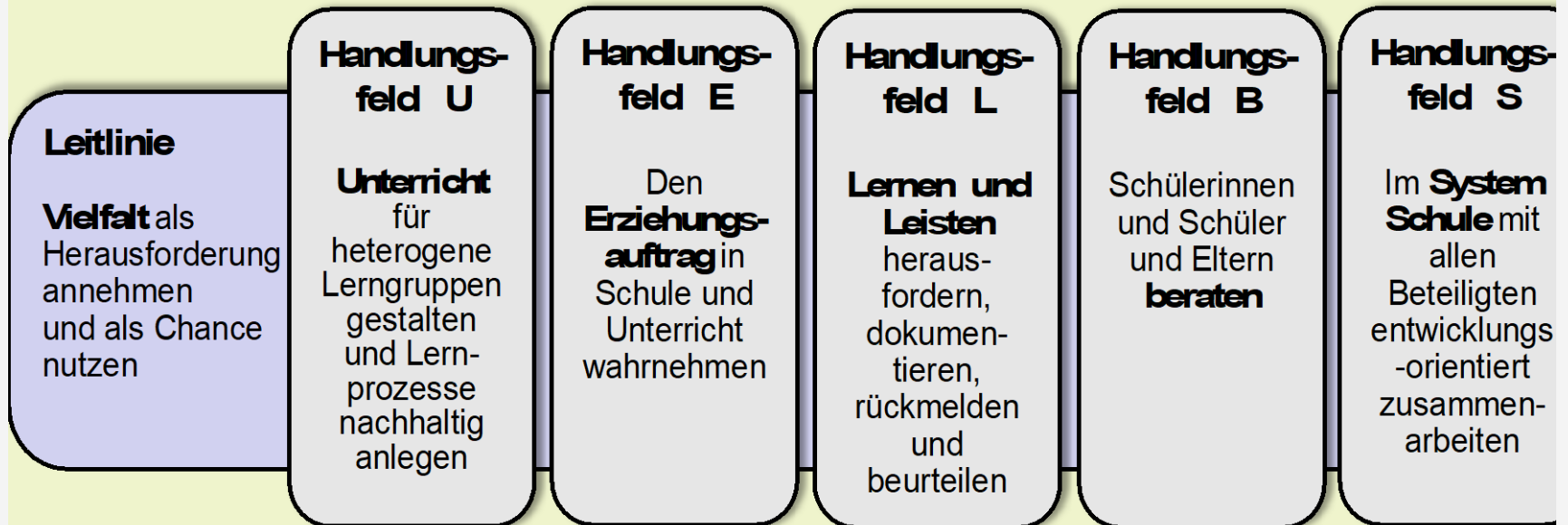
- ❖ Lehramtsanwärter/innen als eigenverantwortlich Lernende auf Unterrichts- und Erziehungstätigkeit an Schulen vorzubereiten
- ❖ Orientierung der wissenschaftlich fundierten Ausbildung an grundlegenden Kompetenzen für Unterricht, Erziehung, Beurteilung, Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung sowie an den wissenschaftlichen Anforderungen der Fächer
- ❖ Befähigung zum Umgang mit Heterogenität, Individueller Förderung
- ❖ Seminar und Schule verantworten schulpraktische Ausbildung in allen schulischen Handlungsfeldern gemeinsam

Struktur des Vorbereitungsdienstes

1. QUARTAL MAI 18– JULI 18	2. QUARTAL AUG 18 - OKT. 18	3. QUARTAL NOV.18 – JAN. 19	4. QUARTAL FEBR. 19 – APR. 19	5. QUARTAL MAI 19– JULI 19	6. QUARTAL AUG 19 – OKT.19
Pro Woche 14 Stunden Ausbildungsunterricht - AU (§11 OVP)	9 Wochenstunden selbstständiger Unterricht 5 Wochenstunden Ausbildungsunterricht		9 Wochenstunden selbstständiger Unterricht 5 Wochenstunden Ausbildungsunterricht		Pro Woche 14 Stunden Ausbildungsunterricht –AU (§11 OVP)
			Automatische Anmeldung zur Prüfung	Abgabe der Langzeit- Beurteilungen Schule und ZfsL - § 16 OVP (4 Wochen vor dem Prüfungstermin)	Hospitation in SEKI/II oder Förderschule oder Kindergarten (§12 OVP) Prüfung 2 UPP und Kolloquium
Wöchentlicher Seminartag 7 Std (Kernseminar, 2 Fachseminare, PLG) Teilnahme an schulischen dienstlichen Veranstaltungen Mitarbeit bei schulischen Veranstaltungen					
Ausbildung gem. Ausbildungsprogramm von Schule und Seminar – § 14 OVP und Kerncurriculum Insgesamt 10 Unterrichtsbesuche in den Fächern bewertet durch FL Begleitung und Beratung durch KSL: EPG; UH; „ Coachingtermine					
 PORTFOLIOARBEIT 					

Handlungsfelder des Lehrerberufs

- Handlungsfelder des Lehrerberufs: Das Handlungsfeld „Vielfalt ...“ wird zu einer Leitlinie



Referat 423 – Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst

Leitlinie Vielfalt als Herausforderung annehmen



Vielfalt als Herausforderung annehmen und als Chance nutzen

Alle Handlungsfelder stehen untereinander in einer engen wechselseitigen Beziehung. Sie sind mit jeweils unterschiedlicher Gewichtung in allen schulischen Bildungs- und Erziehungsprozessen relevant und werden im Vorbereitungsdienst nicht sequenziell, sondern mit kontinuierlichem Blick auf das Ganze erschlossen.

Das Handlungsfeld „Vielfalt als Herausforderung annehmen und als Chance nutzen“ wirkt dabei als Leitlinie Richtung weisend für das Lehrerhandeln in allen Handlungsfeldern, wobei der Begriff der Vielfalt alle Ausprägungen von Individualität umfasst.

Ausgangspunkt allen verantwortlichen Lehrerhandelns ist die in den Lerngruppen gegebene Vielfalt auch in ihren interkulturellen, genderbezogenen, begabungsdifferenzierten, sozialen und behinderungsspezifischen Ausprägungen.

Lehrerinnen und Lehrer aller Lehrämter und in allen Schulformen

- nutzen die gegebene Vielfalt als Potenzial für bildenden und erziehenden Unterricht in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen, Eltern sowie anderen Professionen und Einrichtungen,
- wirken am Aufbau geeigneter Strukturen und Verfahrensweisen im Umgang mit Vielfalt in Schule und Unterricht mit und entwickeln ein entsprechendes Professionsverständnis,
- erkennen Barrieren für Teilhabe und Lernen sowie Gefahren der Diskriminierung, tragen dazu bei diese abzubauen und gestalten Lernen für alle Lernenden,
- planen und gestalten herausfordernde Lernsituationen für alle Lernenden,
- berücksichtigen die individuelle Entwicklung in der deutschen Sprache aller Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit auch in multilingualen Kontexten, wertschätzen Mehrsprachigkeit sowie kulturelle Vielfalt und fördern Sprachbildung in allen Fächern und Fachrichtungen,
- setzen Medien und Kommunikationstechnologien lernförderlich und zur Sicherung von Teilhabe ein und
- nutzen die Chance der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Querschnittsthemen aufgrund der Leitlinie Vielfalt

- ❖ Umgang mit Vielfalt bei einem weiten Inklusionsbegriff
- ❖ Sprachsensibles Unterrichten für alle Fächer
- ❖ Lernen und Lehren mit digitalen Medien

Bildung in der digitalen Welt



Querschnittsthema für das Lehrerhandeln



Medienkompetenz und dessen Vermittlung verbindlich in die Fachdidaktiken aller Fächer und des Vorbereitungsdienstes integrieren



Medienkompetenzrahmen NRW als Orientierung


Lehramtsanwärter*innen als Lernende

„...Eigenverantwortliche Lernende, die im VD auf die spätere Unterrichts- und Erziehungstätigkeit vorbereitet werden“ sollen. (§1 , OVP)

- ❖ Unterrichtsplanung und-durchführung reflektieren und auswerten (HF U;HS 7)
- ❖ Qualität des eigenen Lehrens überprüfen und die Passung zu den Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler reflektieren (KT 1)

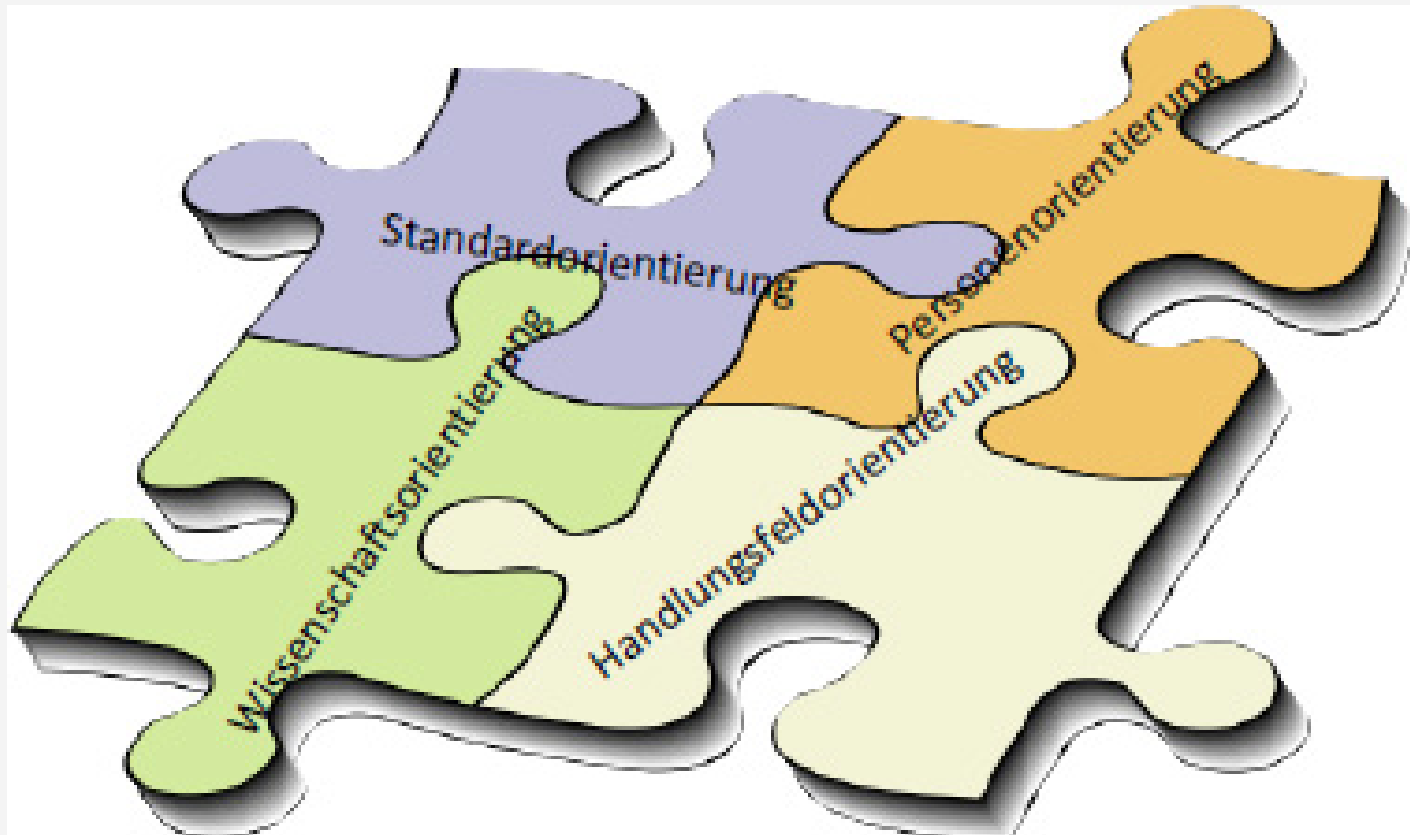
Ziel: *der reflektierte Praktiker*

Handlungsfeld U:

Handlungsfeld U		
Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen		
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zielfähig begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten</p> <p>Unterschiedliche Formen der Lernunterstützung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern</p> <p>Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen</p> <p>Unterrichtsplanung und -durchführung reflektieren und auswerten</p>	<p>Was muss ich im Hinblick auf jede Schülerin/jeden Schüler wissen, um kompetenzorientiert Unterricht planen zu können?</p> <p>Wie diagnostiziere ich die Lern- und Entwicklungsstände, Begabungen und Kompetenzen meiner Schülerinnen und Schüler?</p> <p>Wie erkenne ich die Barrieren für das Lernen und für die Teilhabe meiner Schülerinnen und Schüler und welche Maßnahmen leite ich daraus ab?</p> <p>Welche fachlichen und überfachlichen Ziele verfolge ich im Hinblick auf den Kompetenzaufbau meiner Schülerinnen und Schüler?</p> <p>Welche Bedeutsamkeit haben die Ziele und ausgewählten Unterrichtsinhalte für meine Schülerinnen und Schüler?</p> <p>Wie gestalte ich den Unterricht so, dass meine Schülerinnen und Schüler zielgleich/zielfähig Wissen und Können aufbauen, vertiefen und vernetzen können?</p> <p>Wie fördere ich zunehmend eigenständiges und kooperatives Lernen meiner Schülerinnen und Schüler?</p> <p>Wie setze ich (digitale) Medien lernförderlich in meinem Unterricht ein?</p> <p>Wie überprüfe ich die Qualität meines Unterrichts und wie leite ich aus dem Ergebnis Konsequenzen und Entwicklungsziele ab?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Richtlinien, Referenzrahmen Schulqualität, Kernlehrpläne, Bildungspläne, schuleigene Curricula, individuelle Förderpläne • Bildungswissenschaften • Fachwissenschaften, Fachdidaktiken • Pädagogische Diagnostik, Individuelle Förderung • Qualitätskriterien von Unterricht • Analyse und Evaluation von Unterricht. • Schülerfeedback • Konzepte für Gemeinsames Lernen • Demokratisches Handeln • Migrationssensibler Unterricht • Sprachsensibler Unterricht, Bildungssprache • Gendersensibler Unterricht • Barrierefreies Lernen • Entwicklungsprozesse im Kinder- und Jugendalter • Digitale Medien, schulische Medienkonzepte • Kulturelle Bildung • Bewegung und Lernen • Sicherheitsvorschriften, Unfallverhütung • Schutz personenbezogener Daten • Informationssicherheit
Kompetenzen und Standards		
<p>Kompetenz 1: LehrerInnen und Lehrer planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> • können aus den einschlägigen Erziehungs- und Bildungstheorien Zielperspektiven und Handlungsprinzipien ableiten, • verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente und planen und gestalten Unterricht unter Berücksichtigung der Leistungsheterogenität, • wählen Inhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen unter Bezug auf Curricula und ggf. individuelle Förderpläne aus, • integrieren moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz und • überprüfen die Qualität des eigenen Lehrens und reflektieren die Passung zu den Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler. 		

Der reflektierte Praktiker

Welche Ausbildungselemente unterstützen diese Entwicklung?



Personenorientierung im Vorbereitungsdienst



Herausforderung *Klassenführung*

Umgang mit Störungen im Unterricht:

Wie handele ich in meiner Lerngruppe, um Störungen proaktiv zu vermeiden und auf Störungen zu reagieren?

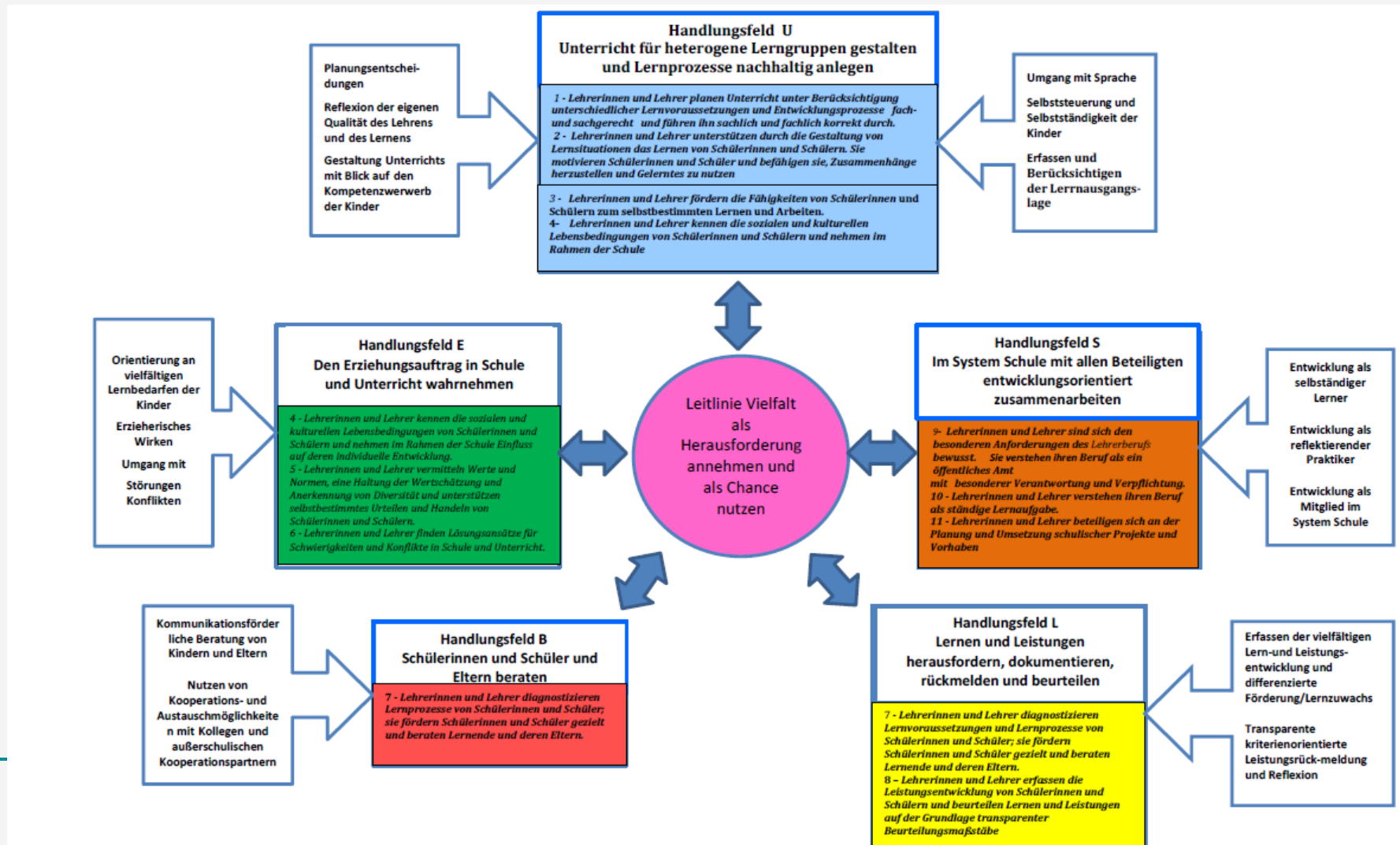
➔ **Wie gestalte ich meine Klassenführung?**

Herausforderung *Klassenführung*

- Finden der eigenen Lehrerrolle:
 - ❖ Im Umgang mit Sprache
 - ❖ In der Führung und Begleitung einer Klasse
 - ❖ In der Anpassung an bestehendes Regel-, Ritual- und Kommunikationssystem der Klasse
- Erfahren und Erproben von „neuen“ Lehrmethoden, von gelerntem Wissen
- Anspruch an die fachliche Vermittlung
- Umgang mit der Vielfalt einer Klasse

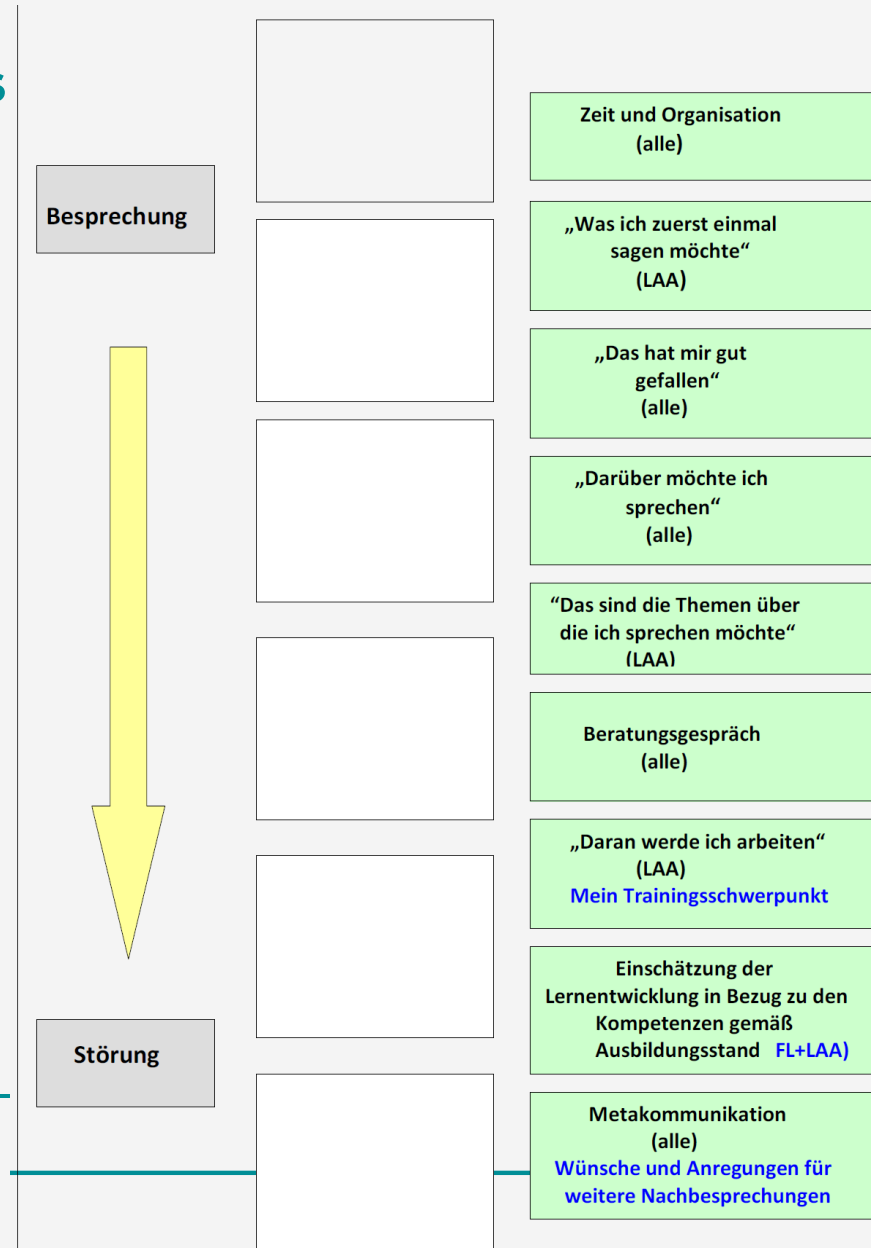
➤ **Konfrontation mit eigenen Werten, Zielen, Widersprüchen**

Leitlinie Vielfalt als Orientierung



Ablaufplan zur Unterstützung eines strukturierten Vorgehens bei Unterrichtsnachbesprechungen

Videoanalyse in der zweiten Ausbildungsphase



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Fragen und Kommentare?

2. Das inViVo-Projekt

Videobasierte Unterrichtsreflexion im Vorbereitungsdienst

Manfred Holodynski & Robin Junker

Ziele des inViVo-Projekts

„Videobasierte Unterrichtsreflexion im Vorbereitungsdienst“

Nutzung der Vorteile videobasierter Unterrichtsanalysen auch des eigenen Unterrichts für die Kompetenzentwicklung

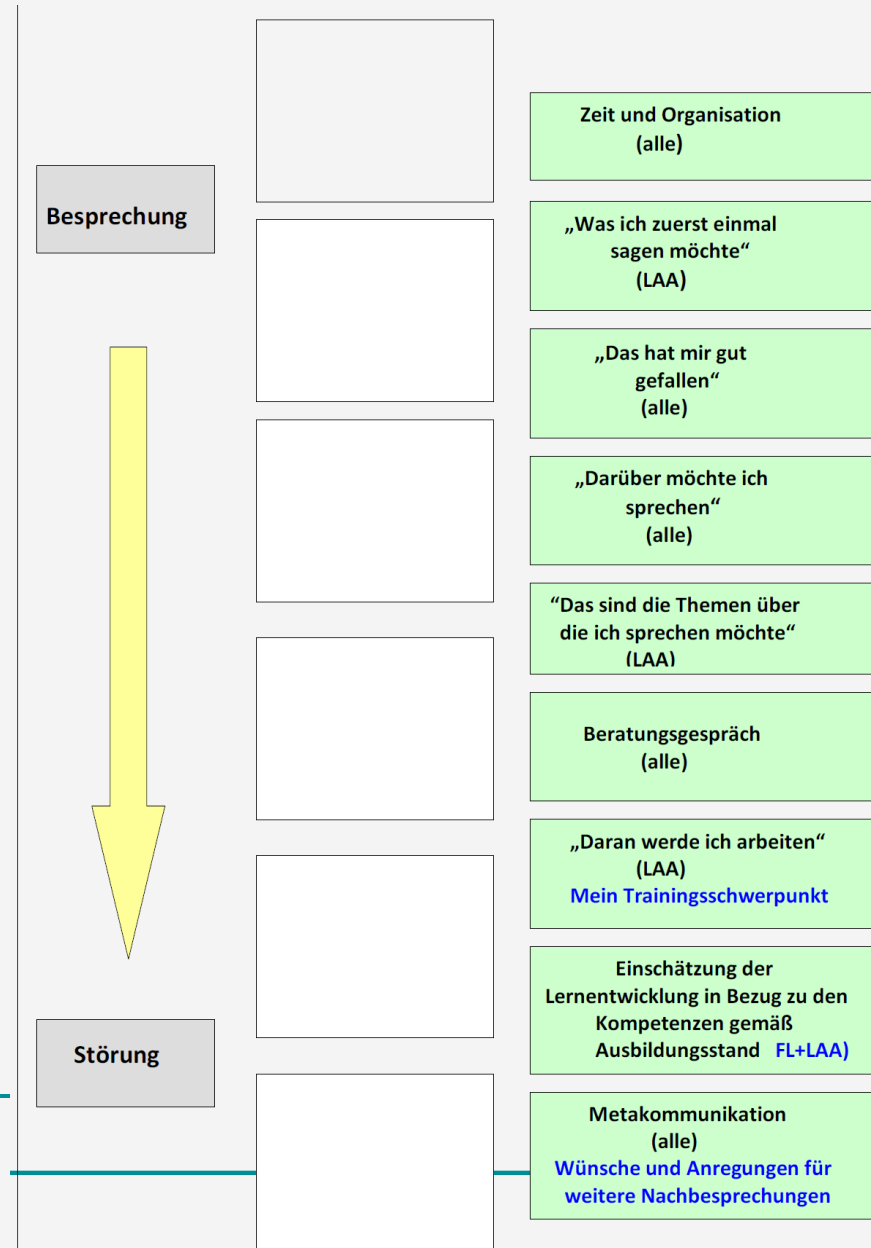
1. bzgl. der Unterrichtswahrnehmung
2. bzgl. der Reflexion des eigenen Unterrichts
3. bzgl. der eigenen Unterrichtspraxis

Videoanalysen als ein Baustein der Lehrerausbildung in der digitalen Welt

- Medienkompetenz in der Nutzung des Mediums Video für die eigene Kompetenzentwicklung

Ein methodisches Ziel: Anpassung des Ablaufplans zur Unterstützung eines strukturierten Vorgehens bei Unterrichts- nachbesprechungen an die Potenziale von Videoanalysen

Videoanalyse in der zweiten Ausbildungsphase



Ergebnisse der Expertiseforschung

- Unterschiede in der Unterrichtswahrnehmung zwischen Experten und Novizen: Erfahrene Lehrkräfte...
 - haben situiertes, fallbasiertes (!) Wissen zu typischen Unterrichtsereignissen,
 - behalten den Überblick über die ganze Klasse und fokussieren weniger auf einzelne Schüler*innen (Carter, Cushing, Sabers, Stein, & Berliner, 1988; Carter, Sabers, Cushing, Pinnegar, & Berliner, 1987)
 - sind in ihrer Unterrichtswahrnehmung sensitiver für lernrelevante Situationen und stellen stärker Schlussfolgerungen an (strategisches Wissen) (z.B. Berliner, 1994, 2001; Sabers, Cushing & Berliner, 1991; Seidel & Prenzel, 2007)
 - stimmen in der Analyse von Unterrichtsvideos stärker mit dem Expertenurteil überein als Studierende (Seidel & Prenzel, 2007), unerfahrene Lehrkräfte (Beck et al., 2008) und Nicht-Lehrpersonen (Oser et al., 2010)
- Unterrichtswahrnehmung als Voraussetzung für das Handeln im Unterricht (Berliner, 1987; Bromme & Haag, 2008; Dann, 2000; Hammerness, Darling-Hammond & Shulman, 2002; Schön, 1983, Seidel, Schwindt, Kobarg & Prenzel, 2008; Sherin & Van Es, 2002)
- Positiver Einfluss der Unterrichtswahrnehmung auf Schülerleistung (Roth et al., 2011)

Vorteile videobasierter Unterrichtsanalyse

Unterrichtsvideos vermitteln lebendiges und authentisches Abbild von Unterricht

Analyse von Unterricht

- befreit vom Handlungsdruck des Unterrichtens
- erlaubt Innehalten und wiederholtes Betrachten
- erlaubt den Aufbau fallbasierten und strategischen Wissens

Analyse von eigenem Unterricht

Integration der Beobachter- und Akteurperspektive:

- Bekommen Sie mit, was in der Klasse vor sich geht? (Erkennen)
- Handeln Sie so professionell, wie Sie *glauben* zu handeln? (Interpretation)
- Inwiefern realisieren Sie eine effiziente Klassenführung? (Bewerten)
- Wie können Sie Ihre Klassenführung weiter professionalisieren? (Alternativen)

Vorgehen bei der Unterrichtsanalyse

Analyseschritte der Unterrichtsreflexion

Beim Anschauen einer Unterrichtsepisode die folgenden Analyseschritte unterscheiden:

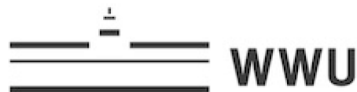
- Beschreibung relevanter Unterrichtsereignisse [Ich nehme wahr, dass ...]
- Interpretation des Wahrgenommenen [Ich interpretiere, dass...]
- Bewertung der Angemessenheit [Ich bewerte, dass...]
- Generierung von Handlungsalternativen [Ich hätte tun können...]

Material

Manual zur professionellen Unterrichtswahrnehmung

Analyseschritte der professionellen Unterrichtswahrnehmung und Unterrichtsreflexion

1



IPBE INSTITUT FÜR PSYCHOLOGIE
IN BILDUNG UND ERZIEHUNG

Analyseschritte der professionellen Unterrichtswahrnehmung und Unterrichtsreflexion

Professionelle Unterrichtswahrnehmung ist die Kompetenz, lernrelevante Unterrichtsereignisse im Unterrichtsverlauf (a) zu erkennen (noticing/ selective attention) und (b) wissens- und theoriegeleitete zu interpretieren (knowledge-based reasoning) (Sherin, 2007; Sherin & van Es, 2009). Professionelle Unterrichtsreflexion ist die Kompetenz, theoriegeleitete Interpretationen von lernrelevanten Unterrichtsereignissen auf ihre Angemessenheit bzgl. der Unterrichtsziele in fundierter Weise zu bewerten und fundierte und praktikable Handlungsalternativen zum beobachteten Lehrerhandeln zu formulieren. Dabei kann sich die Unterrichtswahrnehmung und –reflexion auf unterschiedliche Analyseschwerpunkte richten, wie z. B. auf die Klassenführung, die Lernunterstützung, die fachliche Stringenz, die Mitarbeit. Je nach Analyseschwerpunkt sind andere Theorien mit ihren Fachbegriffen und Konzepten heranzuziehen. Die Wahl eines Analyseschwerpunktes mit den dazugehörigen Fachbegriffen erleichtert eine professionelle Wahrnehmung und Reflexion.

Im Folgenden sind die vier Teilfähigkeiten als Analyseschritte für die Analyse von Unterrichtsereignissen mit ihren Gütekriterien aufgeführt:

1. **Beschreiben:** Beschreiben Sie alle relevanten Unterrichtsereignisse, die Sie bzgl. des ausgewählten Analyseschwerpunktes in der beobachteten Unterrichtssequenz entdecken können.
 - a. Es werden die relevanten Unterrichtsereignisse erkannt (Übereinstimmung mit Experten).
 - b. Es handelt sich um eine nicht interpretierende und wertungsfreie Beschreibung.
2. **Theoriegeleitetes Interpretieren:** Interpretieren Sie theoriegeleitet die (Re-)Aktion der Lehrperson und ggf. der Schüler*innen in den ausgewählten Situationen. Benutzen Sie dazu die Fachbegriffe aus dem jeweiligen Analyseschwerpunkt. Im besten Falle gibt es dazu ein Manual.

Material

Analysebogen für die Unterrichtsanalyse

Bitte analysieren Sie die Unterrichtsepisode schriftlich nach folgenden Aspekten. Nutzen Sie dafür die zur Verfügung stehende Word-Vorlage.

- Beschreiben Sie alle *relevanten* Unterrichtsereignisse, die Sie bzgl. der ausgewählten Facette der Klassenführung (*Monitoring, Strukturierung* sowie *Etablierung von Regeln und Routinen*) entdecken können.
- Interpretieren und erklären Sie theoriegeleitet die (Re-)Aktion der Lehrperson (und ggf. der SuS) in dieser Situation. Benutzen Sie dazu das Kodiermanual zur Kodierung klassenführungsrelevanter Unterrichtsereignisse
- Bewerten Sie, wie angemessen die (Re-)Aktion der Lehrperson im jeweiligen Kontext erscheint und begründen Sie Ihre Bewertung.
- Formulieren Sie eine sinnvolle Handlungsalternative für die Lehrperson und diskutieren Sie, ob und inwiefern diese im gegebenen Kontext angemessener als die realisierte Handlung der Lehrperson wäre.

Zeit	Beschreibung	Interpretation	Bewertung	Handlungsalternativen

Gegenstand der Unterrichtsanalyse

Klassenführungsfacetten

Kontext: Unterricht in Klassen (20 – 30 SuS lernen zeitgleich)

Klassenführung: Unterrichtsaktivitäten (Stationenlernen, Stillarbeit, etc.) sind die Bausteine des Unterrichts. Klassenführung ist die Planung und das Management der Unterrichtsaktivitäten zur Maximierung der aktiven Lernzeit für möglichst viele Lernende

Monitoring

Allgegenwärtigkeit
 Überlappung
 Positive Präsenz

Strukturierung

Hoher Beschäftigungsradius
 Schwungvolle Unterrichtsaktivität
 Hohe Gruppenmobilisierung
 Rechenschaftsprinzip
 Reibungslose Übergänge

Etablierung von Regeln und Routinen


Regeln und Routinen einführen,
 einüben und durchsetzen

Vorbereitungsaspekte


inhaltlich,
 zeitlich,
 räumlich,
 sozial

Material

Manual zu den Klassenführungsfacetten



WWU



INSTITUT FÜR PSYCHOLOGIE
IN BILDUNG UND ERZIEHUNG

Manual

zur theoriegeleiteten Interpretation klassenführungsrelevanter Unterrichtereignisse

Christina Gippert, Bernadette Gold, Manfred Holodynski, Robin Junker & Dorothee Seeger

1. Monitoring (MO)

Als Monitoring werden die Verhaltensweisen einer Lehrperson bezeichnet, mit denen sie sich fortlaufend über das Mitarbeitverhalten ihrer Schüler*innen (SuS) informiert und ihnen auch zu verstehen gibt, dass sie darüber informiert ist. Ein effektives Monitoring der Lehrperson lässt ihren SuS den Eindruck gewinnen, dass sie über alles, was in ihrer Klasse vor sich geht, „im Bilde“ ist und im Falle von Störungen angemessen und effektiv eingreifen wird.

1.1. Lehrperson realisiert ein effektives Monitoring (MO+)

Ein effektives Monitoring besteht dann, wenn die Lehrperson das Klassengeschehen allgegenwärtig im Blick hat, eine positive Präsenz gegenüber ihren SuS zeigt und parallellaufende Unterrichtsprozesse überlappend managen kann.

positive Präsenz (PP)	Lehrperson gibt qualifizierte und wertschätzende Rückmeldung, die sich auf den Unterrichtsinhalt und/oder das Verhalten der SuS bezieht. Dies kann sowohl verbal als auch nonverbal durch bestärkende Ausdruckszeichen sowie durch effektiv gestaltetes Lob geschehen. Sie baut eine positive Beziehung zu den SuS auf und zeigt aufrichtiges Interesse an ihnen und ihrem Lernen (Rapport).
------------------------------	--

Ablauf der videobasierten Beratung

1. Einführung der LAAs in die Videoanalyse
2. Absprachen und Einverständniserklärungen zur Videoaufnahme
3. Planen und Durchführung einer Unterrichtsstunde mit Videographie
- 4. Workshop I:** Anleitung zur Videoanalyse von Unterricht
5. Anfertigung eines Verlaufsprotokolls der Unterrichts durch LAA
- 6. Workshop II:** Anleitung zur Videoanalyse des eigenen Unterrichts
7. Erstellen der eigenen Videoanalyse durch LAA
- 8. Videobasiertes Beratungsgespräch mit Kernseminarleitung**
9. Umsetzung der Vornahmen in die eigene Unterrichtspraxis
10. Erstellen eines zweiten Unterrichtsvideos mit Videoanalyse und Beratungsgespräch

Ablauf der videobasierten Beratung

1. Vorbereitung durch LAA

- ✓ Kurzes Unterrichtsprotokoll entlang der Unterrichtsaktivitäten
- ✓ Auswahl der wesentlichen Unterrichtsereignisse und Kodierung der Klassenführungsfacetten mit dem Analysevierschritt
- ✓ An die Kernseminarleitung (KSL) schicken

2. Vorbereitung durch KSL

- ✓ Check der LAA-Kodierungen anhand des Videos und ggf. Kodierung von Ergänzungen

3. Beratungsgespräch KSL + LAA (ca. 60 min)

1. Klärung Ziele und Ablauf des Gesprächs
2. Was LAA zur Videoaufnahme und -analyse sagen möchte (LAA)
3. Einschätzung zu den 3 KF-Facetten
4. Darüber möchte ich sprechen: Videoausschnitt, Fokus, Priorisierung
5. Gespräch über die Punkte mit Stärken und Entwicklungsaspekten
6. Daran werde ich arbeiten (LAA) + Unterstützungsmaßnahmen vereinbaren

4. Protokoll vom Beratungsgespräch durch LAA mit Ergänzungen durch KSL

Wissenschaftliche Begleitung

Evaluationsfragen:

1. Führt eine videobasierte Beratung im Vergleich zu einer gedächtnisgestützten Beratung zu einer verbesserten (1) Unterrichtswahrnehmung und (2) Unterrichtsreflexion?
2. Führt eine videobasierte Beratung durch die Kernseminarleitung im Vergleich zu einer Peerberatung zu einer verbesserten (1) Unterrichtswahrnehmung und (2) Unterrichtsreflexion und (3) Unterrichtspraxis?

Untersuchungsdesign:

Eingangs- und Ausgangserhebung in einem Kontrollgruppendesign

Erhebungsverfahren:

- Professionswissen zur KF
- Unterrichtswahrnehmung von KF
- Unterrichtsreflexion zur KF
- Dispositionale Faktoren

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Fragen und Kommentare?

3. Aufgabe in Dreiertteams: Planung eines personzentrierten Beratungsgesprächs auf der Basis eines Unterrichtsvideos

Aufgabe (30min)

Planen Sie ein personenzentriertes Beratungsgespräch auf der Basis eines Unterrichtsvideos

1. Arbeiten Sie in gemischten Dreiergruppen mit je einem iPad.
2. *Stellen Sie sich vor*, das Unterrichtsvideo auf dem iPad stammt von einer LAA, ebenso die Unterrichtsanalyse. Die soll Gegenstand eines Beratungsgesprächs werden.
3. Nutzen Sie als Hilfsmittel zur Planung des Gesprächs:
 - Analysebogen
 - Gegenstand der Reflexion: Facetten der Klassenführung
 - Videoanalyse der LAA
 - Anleitung zur Planung eines personenzentrierten Beratungsgesprächs
 - Videoanalyse der Seminarleitung (nur zur Vergewisserung)

Benötigtes Material für Beratungsaufgabe

Analysebogen, Manual KF, Analyse LAA, Beratungsgespräch

Bitte analysieren Sie die Unterrichtsepisode schriftlich nach folgenden Aspekten. Nutzen Sie dafür die zur Verfügung stehende Word-Vorlage.

- Beschreiben Sie alle *relevanten* Unterrichtsereignisse, die Sie bzgl. der ausgewählten Facette der Klassenführung (*Monitoring, Strukturierung* sowie *Etablierung von Regeln und Routinen*) entdecken können.
- Interpretieren und erklären Sie theoriegeleitet die (Re-)Aktion der Lehrperson (und ggf. der SuS) in dieser Situation. Benutzen Sie dazu das Kodiermanual zur Kodierung klassenführungsrelevanter Unterrichtsereignisse
- Bewerten Sie, wie angemessen die (Re-)Aktion der Lehrperson im jeweiligen Kontext erscheint und begründen Sie Ihre Bewertung.
- Formulieren Sie eine sinnvolle Handlungsalternative für die Lehrperson und diskutieren Sie, ob und inwiefern diese im gegebenen Kontext angemessener als die realisierte Handlung der Lehrperson wäre.

Zeit	Beschreibung	Interpretation	Bewertung	Handlungsalternativen

Manual

INSTITUT FÜR PSYCHOLOGIE
IN BILDUNG UND ERZIEHUNG

zur theoriegeleiteten Interpretation klassenführungsrelevanter Unterrichtsergebnisse

Christina Gippert, Bernadette Gold, Manfred Holodynski, Robin Junker & Dorothee Seeger

1. Monitoring (MO)

Als Monitoring werden die Verhaltensweisen einer Lehrperson bezeichnet, mit denen sie sich fortlaufend über das Mitarbeitverhalten ihrer Schüler*innen (SuS) informiert und ihnen auch zu verstehen gibt, dass sie darüber informiert ist. Ein effektives Monitoring der Lehrperson lässt ihren SuS den Eindruck gewinnen, dass sie über alles, was in ihrer Klasse vor sich geht, „im Bilde“ ist und im Falle von Störungen angemessen und effektiv eingreifen wird.

1.1. Lehrperson realisiert ein effektives Monitoring (MO+)

Ein effektives Monitoring besteht dann, wenn die Lehrperson das Klassengeschehen allgegenwärtig im Blick hat, eine positive Präsenz gegenüber ihren SuS zeigt und parallellaufende Unterrichtsprozesse überlappend managen kann.

positive Präsenz (PP)	Lehrperson gibt qualifizierte und wertschätzende Rückmeldung, die sich auf den Unterrichtsinhalt und/oder das Verhalten der SuS bezieht. Dies kann sowohl verbal als auch nonverbal durch bestärkende Ausdruckszeichen sowie durch effektiv gestaltetes Lob geschehen. Sie baut eine positive Beziehung zu den SuS auf und zeigt aufrichtiges Interesse an ihnen und ihrem Lernen (Rapport).
------------------------------	--

Exemplarische Wahrnehmung einer Unterrichtsstunde: Version LehramtsanwärterIn

Kodierbogen für die Analyse von Unterrichtsepisoden

Bitte analysieren Sie die Unterrichtsepisode schriftlich nach folgenden Aspekten. Nutzen Sie dafür die zur Verfügung stehende Word-Vorlage.

- Beschreiben Sie alle *relevanten* Unterrichtsereignisse, die Sie bzgl. der ausgewählten Facette der Klassenführung (*Monitoring, Strukturierung* sowie *Etablierung von Regeln und Routinen*) entdecken können.
- Interpretieren und erklären Sie theoriegeleitet die (Re-)Aktion der Lehrperson (und ggf. der SuS) in dieser Situation. Benutzen Sie dazu das Kodiermanual zur Kodierung klassenführungsrelevanter Unterrichtsereignisse
- Bewerten Sie, wie angemessen die (Re-)Aktion der Lehrperson im jeweiligen Kontext erscheint und begründen Sie Ihre Bewertung.
- Formulieren Sie eine sinnvolle Handlungsalternative für die Lehrperson und diskutieren Sie, ob und inwiefern diese im gegebenen Kontext angemessener als die realisierte Handlung der Lehrperson wäre.

Klassenstufe: 1. Klasse Schulform: Grundschule Fach: Mathematik Besonderheiten: Integrationsklasse mit Integrationskraft (IK)

Zeit	Beschreibung	Interpretation	Bewertung	Handlungsalternativen
0:00 – 0:30	Sitzkreis, SuS sitzen sehr beengt, sollen erraten, was sie beim Reingreifen in einen Beutel für Gegenstände erfüllt haben. L fragt: Was hast du erfüllt? S: ein Holzwürfel. L bestätigt 2 SuS links von L sind abgelenkt.	L ist in Stimmlage und Tempo aktivierend (Gruppenmobilisierung+) Denn die Gruppe scheint etwas träge zu sein. L und IK ermahnen störende SuS, (Allgegenwärtigkeit+)	L kann Klasse mobilisieren. L und IK sind gut koordiniert bei der Störungsintervention	Sitzkreis ist sehr eng, sollte etwas mehr Platz haben.
0:30 – 1:12	L: damit machen wir jetzt Mathe. SuS: nein Missfallensbekundung L steht auf, um Unterlagen zu holen SuS sehr unruhig. IK greift hier viel zu wenig ein. Sie hätte die beiden unruhigen SuS durch beruhigendes Handauflegen besser bändigen können.	Welleneffekt der Missfallensbekundung. Einer fängt an, viele imitieren. L ignoriert das. L muss noch Material holen, dadurch Unterbrechung (Mangelnde Vorbereitung und Verzögerung-)	Vermeidbare Verzögerung durch mangelnde Vorbereitung. L weiß und kann SuS schnell wieder auf Unterricht fokussieren.	

13

Ablauf: Beratungsgespräch nach Selbstvideographie. (Dauer 60 Min.)

Transparenz:	Ziel, Ablauf, Organisationsklärung	KSL und LAA
---------------------	------------------------------------	-------------

Was zunächst allgemein zur vorgenommenen Selbstvideographie und Analyse sagen möchte	LAA
---	-----

Einschätzung zu den 3 Bausteinen der Klassenführung (Gelungenes)	LAA und KSL
<ul style="list-style-type: none"> • Monitoring • Strukturierung • Regeln, Rituale 	LAA und KSL

Darüber möchte ich jetzt sprechen	KSL und LAA
<ul style="list-style-type: none"> • Videoausschnitt vereinbaren • Gesprächspunkte aufschreiben • Priorisierung der Gesprächspunkte 	LAA

Plenum:
Kurze Aussprache über die Übung
zur Planung eines
videobasierten Beratungsgesprächs

4. Gespräch mit Plenumsbeteiligung: Erfahrungen im inViVo-Projekt zur Zusammenarbeit zwischen 1. und 2. Phase der Lehrerbildung

Erfahrungen im inViVo-Projekt

zur Zusammenarbeit zwischen 1. und 2. Phase der Lehrerbildung

1. Welche Anforderungen stellen sich mit einer Videoanalyse an die Lehramtsanwärter*innen?
2. Wie reagieren Lehramtsanwärter*innen auf diese Anforderungen?
3. Wie gehen Sie als Lehrende üblicherweise auf Lernende zu?
4. Welche Kompetenzen erwartet die ZfsL-Seite von der Uni-Seite?

5. Ausblick: Möglichkeiten des Einsatzes von Videoanalysen

Ausblick

Möglichkeiten des Einsatzes von Videoanalysen

Möglichkeiten:

1. LAA (Studierende) macht Videoaufnahme und Sie beraten
2. Sie wählen fremde Unterrichtsvideos aus und nutzen sie zur Veranschaulichung von Unterrichtsprozessen oder zur Schulung der professionellen Wahrnehmung

Material zum Mitnehmen:

1. Verlaufsplan für ein personenzentriertes Beratungsgesprächs
2. Fiktives Beispiel für eine Videoanalyse einer LAA
3. Fiktives Beispiel für die überarbeitete Videoanalyse durch Seminarleitung
4. Handlungsfelder der Lehrerbildung, Kerncurriculum des Vorbereitungsdienstes

Ausblick

Möglichkeiten des Einsatzes von Videoanalysen

Suchen und Finden von Unterrichtsvideos fremden Unterrichts:

www.uni-muenster.de/ProVision

www.uni-muenster.de/koviu

Informationen zur Nutzung und Registrierung der Videoportale

Ansprechpartner für die Durchführung:

Claudia Pidun-Martin (ZfsL Bocholt: claudiapidunmartin@posteo.de)

Sabrina Konjer (IPBE der WWU: provision@wwu.de)

Dr. Robin Junker (IPBE der WWU: robin.junker@wwu.de)

**Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre
Mitwirkung an diesem Workshop!**